

Fackeln und Fußball

Seit 25 Jahren gehört der 11. Jägerzug „Mer sin do“ zum Regiment. Zum ersten Jubiläum bauen die zehn Mitglieder an einer Großfackel.

Während des gesamten Jahres sind die Männer vom 11. Jägerzug aktiv. Waren es in den Anfangsjahren zünftige Feiern,

Das Schützenfest des Jahres 1981 war bereits in Reichweite, da trafen sich im Hause Krieger an der Deichstraße einige junge Uedesheimer, die gerade dem Edelknabenalter entwachsen waren. Sie wollten einen neuen Zug gründen. Dabei stand direkt fest, sich den Jägern anzuschließen.

Schon wenige Wochen später bei der ersten Zugversammlung gab es zehn Marschbereite, die dem 11. Jägerzug den Namen „Mer sin do“ gaben. Frank Eggenkämper, Spross aus einer Schützenfamilie, wurde zum Oberleutnant gewählt. Er führte die Zuggemeinschaft auch bis 1997 mit großem Erfolg.

Zur Vorbereitung auf das erste Schützenfest, an dem der Zug teilnehmen wollte, mussten die Mitglieder noch das richtige Marschieren lernen. Als Ausbilder suchte man sich den erfahrenen Jäger Peter Lehmann aus. Er exerzierte auf dem „Buuredamm“ mit den jungen Männern – und das mit Erfolg. Denn beim ersten Auftritt zum Uedesheimer Schützenfest klappte alles bestens.

In den ersten Jahren zogen die jungen Jäger noch in der Jungschützen-Uniform auf, aber 1983 durften sie dann voller Stolz die eigentliche Jäger-



Seit 25 Jahren Teil des schmucken Uedesheimer Regiments: die Mitglieder des 11. Jägerzugs „Mer sin do“.

Uniform tragen – und außerdem fehlte auch das Blumenhorn nicht, das bis zum heutigen Tag kostenlos von der Familie Schlangen gesteckt wird – eine Unterstützung, für die die Zugmitglieder natürlich von Herzen dankbar sind.

1984 trat der Silberzug auch der Gilde der „Uessemer Fackelbauer“ bei und baute die Großfackel „Fernsehmarathon Olympia 1984“. Seitdem wird jedes Jahr eine Großfackel errichtet. 1995 nahmen die Mitglieder von „Mer sin do“ erstmals am Fußballturnier der Uedesheimer Schützen teil. Drei Mal konnten sie sich im Kampf um Tore durchsetzen.

sind es heute Familienveranstaltungen. Dass fast die Hälfte der Zuggemeinschaft nicht mehr in Uedesheim wohnt, tut dem geselligen Zuggleben keinen Abbruch – getreu dem Motto „Wenn et Trömmelche jeht, stonn se all parat“.

Zugführer des Jubiläumszuges ist John von Zons, der die zehn Mann starke Einheit anführt. Zum ersten Jubiläum wird natürlich auch wieder eine prächtige Großfackel gebaut – mit dem Thema Jubiläum. Genauso wie der Zug können mit Klaus Böhland, Frank Krieger und Jörg Meuter auch drei Zugmitglieder ihr Silberjubiläum feiern.